

Erstes Kapitel.

Die Zwiebel.

In der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts lag vor dem Leydener Thore von Amsterdam ein Landhaus, welches sich durch geschmackvolle Bauart und reiches Schnitzwerk vor den übrigen auszeichnete. Die gefällige Form des Gebäudes, die hohen Thüren von dunkelfarbigem Eichenholz und der weitläufige mit großer Sorgfalt angelegte Garten, der sich hinter demselben erstreckte, verriethen den Reichthum des Besitzers, Mynheer van Sweerts, des angesehenen holländischen Kaufherrn, sowie die Inschrift über der Thür:

„Ruhe nach der Arbeit“

die Absicht desselben, hier Erholung zu suchen.

An einem heitern Frühlingstage waren die Mitglieder der Familie van Sweerts, mit Ausnahme des Hausherrn, in ihrem Wohnzimmer versammelt. Dies bot einen ebenso behaglichen als kostbaren Anblick dar. Von den mit golddurchwirkten Tapeten bedeckten Wänden schauten herrliche Gemälde herab, die hochlehnigen, kunstvoll gearbeiteten